

Zeittafel nichtprofessionelles Theater in Sachsen von 1300 bis 1849

Einschließlich relevanter kulturpolitischer Ereignisse

Die Auflistung beansprucht keine Vollständigkeit. Es handelt sich vielmehr um eine rein subjektive Auswahl des Webseitenbetreibers. Das unter der Quelle „Auf der Scene“ Angegebene geht im Wesentlichen auf die Texte von Horst Flechsig aus dieser Publikation zurück.

Die hervorgehobenen Jahreszahlen kennzeichnen Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem nichtprofessionellen Theater stehen.

Diese Erfassung befindet sich im Aufbau, Zuarbeiten mit Quellenangaben erwünscht.

- 920** Scheinbar erste Theaterformen in Europa nach dem Untergang des antiken Theaters im 3. Jh., Osterliturgie mit eingeschobenen szenischen Tropen. Gleichwohl hat es bereits im 7. Jh. Auferstehungsszenen wie auch Herodesspiele gegeben.
- S. a. Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Böhlau Verlag, Köln, Weimar, Wien, 2013, S. 89 ff und 110 ff.
- 14. Jh.** Herausbildung des städtischen Schulwesens in Sachsen, vorwiegend als Gymnasien. Sie waren wesentlich an der Verbreitung der Reformation beteiligt.
- 1320** Man kann davon ausgehen, daß bereits um diese Zeit Processionen, verbunden mit Spielen in Sachsen durchgeführt wurden. Für Dresden legen dies die Beschreibungen von Moritz Fürstenau von 1861 nahe. Über diese Johannisspiele erfährt man kaum etwas, aber Rechnungen belegen, daß sie bis zur Reformation (1539) stattgefunden haben müssen.
- Fürstenau, Moritz: *Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Hofe zu Dresden von 1861–1862*, hg. als fotomechanischer Nachdruck von Edition Peters, Leipzig 1971, S. 46-59.
- 1322** In Anwesenheit des Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen, Friedrich I. (1307–1324), führen am Tag der Ablassfeier der Predigermönche im Tiergarten bei Eisenach Geistliche und Schüler das *Schauspiel von den klugen und unklugen Jungfrauen* auf. Der Markgraf erregte sich ob des Verlaufs der Fabel und der Ungerechtigkeit im Stück derart, daß er einen „Schlagfluß“ erlitt, an dessen Folgen er am 16.11.1324 verstarb.
- Fürstenau, S. 45.
- 1412** In Bautzen findet auf dem Marktplatz ein Mysterium der heiligen Dorothea statt, wobei 33 Menschen durch den Einsturz eines Hauses zu Tode kommen.
- Fürstenau, S. 45.
- 1455** Johannes Reuchlin (1455–1522) geboren in Pforzheim, neben Erasmus von Rotterdam bedeutendster europäischer Humanist, unternahm als „neulateinischer Dichter [...] den Schritt vom Dialog zum Drama und wurde so Begründer des neueren deutschen Dramas und des Schuldramas“. Aufführungen Reuchlins Stücke als Schuldramen sind in Sachsen kaum zu finden. Bekannt ist nur eine undatierte Aufführung von *Henno* in Bautzen. Dieses Stück ist in 22 Auflagen erschienen.
- *Auf der Scene. Gesichter des nichtprofessionellen Theaters in Sachsen von 1500 bis 2000*. Hg.: Landesverband Amateurtheater Sachsen e. V., Sax-Verlag, Beucha, Markkleeberg, 2013, S. 41; https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Reuchlin
- 1480** Prozession in Dresden, wahrscheinlich mit einem Straßenschauspiel, evtl. auch in den Folgejahren. Übergang vom mittelalterlichen Mysterienspiel zum weltlichen Drama.
- Vgl. Fürstenau, S. 46 ff.
- 1509** Auf einer viertägigen Großveranstaltung in Freiberg wird die gesamte Welttragödie dargestellt, vom Schöpfungstag bis zum Jüngsten Gericht.
- *Auf der Scene...*, S. 70.

- 1512** Seit dieser Zeit finden Gregoriusfeste (Schulfest für den Schutzheiligen der Deutschen Schule) im Erzgebirge mit schulischen Darbietungen (Lustspiel, Oper, Maskenumzüge sowie Wahl des Schülerbischofs) statt. Das Fest selbst kam im 13. Jahrhundert auf.
- *Auf der Scene...*, S. 14 und 33.
- 1513** Georg (der Bärtige), Herzog von Sachsen (1500–1539), stiftet „zwey Tausendt güldene Hauptsumma“ für die Aufführung der „Historien vom Leiden, Sterben, und Aufferstehung Christi zu Meissen“ [sic!].
- Fürstenau, S. 46.
- 1516** Darstellung der Weltragödie zu Pfingsten in Freiberg.
1. Tag: Fall der Engel, Erschaffung der Menschen, Sündenfall, Kain und Abel
2. Tag: Historia von der Empfängnis, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi
3. Tag: Geschichte vom Jüngsten Gericht
- *Auf der Scene...*, S. 70 f.
- Verlegung einer Schulausgabe vom Komödien des Terenz, bezeichnet als „Muster für bürgerliche Gesittung“, durch Philipp Melanchthon (1497–1560).
- Lorenz, Michael: Bautzener Theatergeschichte. Verlag Theater der Zeit, 2013, S. 26.
- 1517** In Zwickau wurde eine Komödie unter Meister Zenner aufgeführt.
- *Auf der Scene...*, S. 39.
- 1517, 31.10. Die 95 Thesen von Martin Luther erscheinen an der Tür der Schloßkirche zu Wittenberg (historisch umstritten).
- https://de.wikipedia.org/wiki/95_Thesen
- 1519** Eine Komödie durch Bürgersöhne der Stadt Zwickau unter der Regie des Rektors der dortigen Schule, Georgius Agricola, aufgeführt.
- *Auf der Scene...*, S. 39.
- 1523** Die älteste sächsische Schulordnung schreibt für den Mittwoch u. a. das Üben von „eyn Comedien Terenuij“ vor.
- *Auf der Scene...*, S. 17.
- Letzte Aufführung der Weltgerichtsdramen in Freiberg.
- *Auf der Scene...*, S. 72.
- 1537** Erste bekannte Aufführung einer Schulkomödie in Annaberg
- *Auf der Scene...*, S. 34.
- 1538** Erste überlieferte Aufführung einer „geistliche Komödie“ unter dem Schulmeister auf dem Markt zu Chemnitz „zur Erhebung und Erötzung der Schüler“.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- Ab dieser Zeit regelmäßige Aufführungen von Schuldramen in Freiberg.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- 1539 Einführung der Reformation in Dresden
- 1539** Nach der Reformation treten vornehmlich Schul- und Studentenkomödien hervor sowie protestantischen Moralitäten und Schauspiele nach „klassischen Mustern“.
- Fürstenau, S. 46.
- Ab diesem Jahr werden regelmäßig Schuldramen in Freiberg aufgeführt, darunter eine große Zahl antiker und deutscher Komödien.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- 1544** In Borna wird Martin Hayneccius (a. Heinicke – 1544–1611) geboren, 1562 bis 1570 Studium der Philosophie in Leipzig, „Magister der sieben freien Künste“, agierte als Lehrer in Leisnig und Chemnitz, ab 1588 Rektor der Fürstenschule Grimma. Hayneccius schreibt zahlreiche Schulkomödien, die sich im ganzen Reich verbreiten und 100 Jahre gespielt werden. Die Stücke *Almansor* und *Hansoframeo* (von den

Gebr. Grimms in *Meister Hans Pfriem* verarbeitet) wurden auch mehrfach in Meißen aufgeführt.

- Schwabe, Ernst: *Aeltere dramatische Aufführungen in Kursachsen mit besonderer Berücksichtigung von Meißen*. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen, 7. Band, 2. Heft. C. E. Klinkicht & Sohn, Meissen 1906, S. 143–148; https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Hayneccius.

- 1548** Spiel von der *Hochzeit zu Cana Inn Galilea* in Borna.
Ab dieser Zeit bis 1626 sowie 1654 wurden in unregelmäßigen Abständen in Borna 28 Komödien aufgeführt, von denen ein großer Teil vermutlich von der dortigen Schule war, denn die vorhandenen Rechnungen legen diesen Schluß nahe.
- Rinkefeil, Johannes: *Das Schulwesen der Stadt Borna bis zum Dreißigjährigen Krieg*. Druck und Verlag Rammingsche Buchdruckerei Inh. M. Rautenstrauch, Dresden, 1916, S. 107 f.
- 1549** Aufführung „*der deutschen Comedien Susanne vff fasnacht*“ [sic!] in Borna.
- Rinkefeil, S. 108.
- 1550** „Der Drucker Wolf Meyerpeck macht Zwickau zum Ort des Schauspieldrucks“.
- *Auf der Scene...*, S. 36.
- 1554** Die „*Comedia des schalcknechts*“ [sic!] im Borna aufgeführt. Dem „Schulmeister vnd seinen gehulffen“ wurden hierfür von der Stadt 12 gr „tranckgelt“ zugebilligt [sic!].
- Rinkefeil, S. 109.
- 1557** Auf dem Marktplatz zu Marienberg wird das sozialkritische Drama *Vom reichen Mann und amen Lazarus* vom Lehrer Johannes Criginger durch Schüler aufgeführt.
- *Auf der Scene...*, S. 38.
- 1572** In Annaberg führt die Lateinschule mit *Pammachus* von Thomas Kirchmayer (1511–1578) „ein scharf antipäpstliches Stück“ auf.
- *Auf der Scene...*, S. 43; s. a. Schwabe, S. 138 [hier: Kirchmeyer genannt].
- 1579** Der Rat Freibergs entscheidet in der Streitigkeit des Petriprediger Balthasar Pfund und dem Magistro Valentino Appel, Rektor des Freiburger Gymnasiums, gegen den Prediger. Dieser hatte in der Aufführung des von Appel verfaßten Stückes *Der verlorene Sohn* durch Schüler eine Herabsetzung der Geistlichkeit erblickt.
- *Auf der Scene...*, S. 36.
- 1582, 28.2.** Beschluß des Rates der Stadt Freiberg: „Comedien agieren soll man gestatten und man sol den Knechten befehlen, sollen sich mit dommeln, raum und gassen machen, domit die kleinen knaben nicht schaden nehmen“ [sic!].
Der Beschluß wurde gefaßt, um die kleinen Schüler vor den „Fastnachtsgetümmel“ zu schützen.
- *Auf der Scene...*, S. 36; Richter, Anja: Schulfest der Freiburger Lateinschule und des Gymnasium Albertinum. In: *Von der Freiberg Lateinschule zum Gymnasium*. <http://500jahregsg.de/wp-content/uploads/2015/04/Vorabdruck-Webversion.pdf>, S. 91.
- 1583** „Aufführungen der Terenzschen Stücke auf dem hiesigen Rathausboden“ in Meißen.
- Schwabe, S. 151.
- Aufführung der „*Comoediam von Damine und Pythia*“ in Borna.
- Rinkefeil, S. 109.
- 1588** Letzte Aufführung einer Schulkomödie in Oschatz.
- Rinkefeil, S. 114.
- 1593, 26.9.** Schüleraufführung der Tragödie *Judith* von Joachim Greff in Bautzen.
- Lorenz, S. 28.
- 1595** Für die an der Aufführung von *Auferstehung Christi* in Borna Beteiligten, erhalten diese eine „Vorehrung“, für die die Stadt „2 Sch 20gr (=180 gr) aufwendete, die bisher höchste gezahlte Summe seit 1548.
Eine „Vorehrung“ erfolgte in Form von Geld- oder auch Naturalspenden.
- Vgl. Rinkefeil, S. 113 f.
- 1596, 25.2.** Schüleraufführung der Tragödie *Hildegardis* von Nicodemus Frischlin (1547–1590) im

- Ratssaal zu Bautzen.
- Lorenz, S. 28.
- 1596, 20.3.** Der Freiburger Rat forderte, daß man sollte Fastnacht „gänzlich abschaffen“, ebenso „Fressen und Saufen“. Auch die „Mummereyen“ (Masken und verkleiden) wollte man nicht mehr dulden.
- *Auf der Scene...*, S. 73.
- 17. Jh.** Die Vertreter der Aufklärung lehnen das Theaterspielen Kinder ab.
- S. a. *Auf der Scene...*, S. 27.
- 1600** In Torgau bringt Andreas Hartmann (geb. in Herzberg), „Canzleisecretär bei der Stiftsregierung zu Merseburg“, eine Komödie zur Aufführung, von der der Kurfürstliche Hofprediger zu Dresden, Conrad Blat, schrieb: „diese Comödie weise zum Himmel und warne vor der Hölle“; der Aufführung wohnten der Kurfürst und auch andere „Stands-Personen“ bei. Eine kleine Anzahl Darsteller wurde aus Dresden geholt und eingewiesen, der Rest kam aus der Stadt selbst.
- Fürstenau, S. 60–67.
- 1601, September** Christian Forchheim führt „mit Consorten eine römische Tragödie“ im Dresdner Schloss vor der Kurfürstin Sophie (seit 1582 vermählt mit Kurfürst Christian I. von Sachsen, seit 1591 Witwe) auf.
- Fürstenau, S. 68 und 76 f.
- 1604** Der Kandidat der Theologie, Andreas Cotta, führt „vor der Wittve Christian I., der Kurfürstin Sophie, auf dem Schlosse zu Coditz eine Komödie, ‚Esther‘ betitelt“ [sic!] auf (mit Anspielungen auf den Calvinismus und Krell) und wird daraufhin zum „Diakon zu Colditz“ berufen. Acht Jahre später erfolgt in selber Art und Weise eine weitere Berufung.
- Fürstenau, S. 59 f.
- 1607** M. Christian Keimann (1607–16662), Rektor in Zittau, schrieb zahlreiche Schuldramen, auch im Lausitzer Dialekt.
- *Auf der Scene...*, S. 327; Schwabe, S. 143.
- 1608** Für die Aufführung „der *Commoedien Von Jacob vnd Josepho*“ erhielten die „Actoren“ 4 Sch, 24 gr sowie „2 Vaßen Bier [...], weil der Personen viele“ waren[sic!].
- Rinkefeil, S. 109.
- 1610** *Sodom in Flammen* auf dem Marktplatz von Löbnitz von Schülern aufgeführt.
- *Auf der Scene...*, S. 39.
- 1614, 14.9.** Mit dem Stück *Sophronia* von Euripides erfolgte erste Schüleraufführung in deutscher Sprache in Bautzen.
- Lorenz, S. 28.
- 1615** Das von „Georgium Schwanbergern Pfarrherr zu Rodersdorf in der Superintendentz Plawen“ geschriebene Stück *Eine neue schöne geistliche Komödie vom heiligen Ehestand* wird bei Balthasar Scherffen in Nürnberg gedruckt
- Hg.: Förderverein Rittergut Kürbitz e. V., 2006.
- 1617 Gründung der „fruchtbringenden Gesellschaft“ zur „Erhaltung und Reinigung der deutschen Sprache“, Sitz Köthen.
- Fürstenau, S. 5.
- 1618–1648 Dreißigjähriger Krieg.
- 1625** Schüleraufführung des Spiels *Von einem Bauern, der seinen Sohn in einer Stunde zum Doktor machen wollte* im Ratssaal Bautzen in deutscher Sprache.
- Lorenz, S. 31.
- 1628** Antrag des Konrektors Andreas Möller der lateinischen Schule, Dichter und Stadtchronist, zur Wiederbelebung der Schulkomödie in Freiberg. Aufführung von *Aululonia* von Plautus mit in den Zwischenakten je einen Akt aus

Möllers deutschem Lustspiel *Cleäret*, in der Art eines Satyrspiels, worin die Bauern in heimischer Mundart sprechen.

Tag darauf: Möllers Lustspiel *Aretino und Eugenia*, „in den Pausen Chöre der Musen, Nymphen, Bergleute und Buern“ [sic!].

- *Auf der Scene...*, S. 37.

- 1642** Christian Weise (1642–1708) geboren, Schriftsteller, Dramatiker, Pädagoge, ab 1678 Rektor am Gymnasium Zittau. Weis hat u. a. über 50 Schuldramen geschrieben, die auch soziale und politische Mißstände aufzeigen.
- *Auf der Scene...*, S. 41–49.
- 1650–1665** Der Bautzener Dekan von Reichenau ließ in dieser Zeit in der Kirche eine Bühne errichten und „eine Form des Jesuitendramas“ zur Bekämpfung des Luthertums aufführen.
- Lorenz, S. 31.
- 1654** Die *Comediam von der Geburt Christi* im Rathaus Borna aufgeführt.
- Rinkefeil, S. 109.
- 1655** In Bockau wird eine Gregoriusumzug mit den Masken: Bergleute, Fischer, Bäcker, Fleischer, Schmiede und Böttger veranstaltet. Die Werkzeuge waren aus Holz gefertigt.
- *Auf der Scene...*, S. 33.
- 1657** Aufführung *Die wunderbare Heurath Petruvio mit der bösen Catherine* in Zittau, eine Bearbeitung von William Shakespeares Stücks *Der Widerspenstigen Bezähmung* durch den Schulrektor M. Christian Keilmann.
- Schwabe, S. 143.
- 1673** Der Freiburger Rat lehnt die Bitte des Rektors Beyer zur öffentlichen Aufführung von Schulkomödien ab. Im geschlossenen Kreis der Schule allerdings durfte sie stattfinden, das Rathaus als Auftrittsort wurde aber verweigert.
- *Auf der Scene...*, S. 37 f.
- 1674 Beginn des sächsischen Manufakturzeitalters.
Vgl.: Groß, Reiner: *Geschichte Sachsens*. Edition Leipzig, 2001, S. 105.
- 1675** Gleichzeitige Aufführung in Freiberg und Annaberg von *Christus patiens* von Hugo Grotius.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- 1677** Gleichzeitige Aufführung in Freiberg und Annaberg von *Exercitus creaturum Drei* von Amos Comenius und ein Auferstehungsdrama von Konstantin Dedekind aus dessen „neugeistlichen Schauspielen“ von 1670 durch die dortigen Gymnasien.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- 1684** Schüleraufführung *Die Belagerung Wiens durch die Türken* in Annaberg. Die Aufführung erfolgt nur ein Jahr nach jenem politischen Ereignis. Seit dieser Zeit werden auf den Schulbühnen verstärkt Stücke gespielt, die sich mit dem aktuellen politischen Weltgeschehen beschäftigen.
- Vgl. *Auf der Scene...*, S. 35; Schwabe, S. 149.
- 1690, 28.1.** „Der Rat [von Freiberg] beschloß, wegen Ausschreitungen der Schüler keine öffentlichen Aufführungen im Schultheater mehr zuzulassen“. Aufführungen vor Lehrern und Schülern waren hingegen erlaubt.
- *Auf der Scene...*, S. 38.
- 1692** Nach längerem Verbot von Schüleraufführungen in Bautzen wird im Auditorium der Schule das „Neue Theatrum“ mit dem Stück *Lusatia nune nubila nune serena*, einer Preisung der Lausitzer Heimat, eingeweiht. Damit begann die zweite Blütezeit der Bautzener Schulkomödie, die 1708 endigte.
- Lorenz, S. 31.
- 1697** In Buchholz „auf dem Rathaus spielen Knaben ein Theaterstück“.
- *Auf der Scene...*, S. 33.

- 1698** Im Auditorium maximum der Schule in Freiberg entsteht auf Kosten der Schüler ein „Theatrum“. Der Rat hatte beschlossen, das Kaufhaus nicht mehr für Aufführungen zur Verfügung zu stellen.
- *Auf der Scene...*, S. 38.
- 1700** Mit Beginn des 18. Jahrhunderts setzte die Verfolgung der Schulkomödie und des Georgiusfestes durch die Obrigkeit nicht nur in Sachsen ein.
- *Auf der Scene...*, S. 31.
- 1711** Der Rat von Freiberg „verbietet die dramatischen Darstellungen auf der Straße wegen wiederholter Ausschreitung, z. B. des Abfeuerns von Schüssen durch Schüler“.
- *Auf der Scene...*, S. 33.
- 1717** Im Gewandhaus der Stadt Chemnitz wird *Der niederländische Bauer Philipps des Guten* mit 81 Personen von Christian Weise und dessen Stück *Masaniello* mit 30 Personen und einem 12-köpfigen Chor sowie einem Zwischenspiel mit allegorischen Figuren unter Rektor Müller aufgeführt.
- *Auf der Scene...*, S. 35.
- 1719** Stadtbrand in Schneeberg, alle Theatergräte in der Schule werden vernichtet.
- *Auf der Scene...*, S. 39
- 1724** Erste Versuche Bautzener Schüler, französische Dramen zu übersetzen und zu spielen.
- Lorenz, S. 33.
- 1729** *Der Dreßdner Mägdschlendrian* (unbekannt), aufgeführt auf der Schulbühne der Fürstenschule Grimma.
- Schwabe, S. 143.
- 1734** Erste bekannte Aufführung vom Molières *Tartüff* in einer Schule (Annaberg).
- *Auf der Scene...*, S. 35; Schwabe, S. 150.
- 1736** Mag. Sigismund Green aus Meißen brachte mit Schülern des Franciscaneums Gottscheds 1731 erschienenes Stück *Sterbender Cato* zur Aufführung. Die Uraufführung des überaus erfolgreichen Stückes fand noch im selben Jahr in Leipzig statt. Dieses erste deutsche „Originaldrama“, welches Gottsched nach den „Regeln der aufklärerischen Poetik“ schrieb, wurde wenige Zeit später von seinen Gegnern heftig kritisiert.
- Schwabe, S. 150; https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Christoph_Gottsched.
- 1752, 3.1.** Der Rat Freibergs verbietet „Gottlieb Neuberten und Consorten“ zum „sogenannten großen Neuen Jahre einen Umgang zu halten und zur Erinnerung der Zeit ein kleines Drama aufzuführen“.
- *Auf der Scene...*, S. 64.
- 1776** 15 adlige und bürgerliche Personen gründen in Dresden das Societætstheater.
- *Auf der Scene...*, S. 85.
- 1779** In Zittau läßt Rektor Daniel Richter Lessings 1772 entstandenes Stück *Emilia Galotti* von Schülern aufführen.
- Schwabe, S. 150.
- 1784** Bei der Aufführung des Schauspiels *Julius von Tarent* von Johann Anton Leisewitz durch das „freundschaftliche Theater“ in Dresden wird ein Überschuß von 150 Talern erzielt, „der zum Besten der Armen an Dresdner Kirchgemeinden übergeben wird“.
- *Auf der Scene...*, S. 85.
- 1785** Letzte Schüleraufführung in Bautzen.
- Lorenz, S. 33.
- 1789** Eine „Acta“ verbietet zum Gregoriusfest das „Tragen von Masken und Larven, liederliche Verkleidung“, die Darstellung von „Hanswurst, Essenkehrer und

Schulmeister“, „komödien-ähnliche Aufzüge auf dem Markt oder sonst in der Stadt und das Aufstellen der dazugehörigen Schranken“. „Ein Lehrer klagte, die ganze Stadt [Schneeberg] befände sich ‚in zügelloser Freiheit‘.“
- *Auf der Scene...*, S. 34.

- 1789–1794 Französische Revolution.
- 1795, 27.9.** 22 Männer, „die führenden Köpfe der Bergstadt“ Freiberg, gründen ein „gesellschaftliches Theater“.
- *Auf der Scene...*, S. 91.
- 1800–1861 Industriellen Revolution in Sachsen.
- Vgl. *Geschichte Industrialisierung in Sachsen*. In: <http://garbage-group.de>.
- 1808** In Annaberg wird mit *Die verwandelten Weiber* von Marcos António da Fonseca Foppa, Giuseppe die letzte Schulkomödie aufgeführt. Damit endete in Sachsen die Periode der Schulkomödie.
- *Auf der Scene...*, S. 35
- 1821** „In einem Gartenhaus im Riegelschen Garten am Mühlgraben“ in Leipzig schließen sich 24 Dilettanten zum Verein Thalia zusammen.
- *Auf der Scene...*, S. 100.
- 1828** In Merseburg (preußische Provinz Sachsen) gründet sich eine Privattheater-Gesellschaft.
- *Auf der Scene...*, S. 91.
- 1843, 1.7. Die erste deutsche illustrierte Zeitschrift wird in Leipzig herausgegeben.
- https://de.wikipedia.org/wiki/Illustrierte_Zeitung
- 1844** In Chemnitz gründet sich der Dramatische Verein 1.
- *Auf der Scene...*, S. 99.
- 1845 Gründung von Arbeiterbildungsvereinen in Deutschland.
1848 Bürgerlich-demokratische Revolution in Deutschland.
1849 Maiaufstand in Dresden.

Abkürzungen

Hg. – Herausgeber

gr – Groschen

Mag. – Magister

S. – Seite

Sch – Schock, Rechnungsmünze